



öffentliche Sitzungsvorlage

Stadtrat am 04.05.2023

Amt: Referat 6
Verantwortlich: Tim Koemstedt, Leiter Referat 6
Vorlagennummer: 2023/Ref. 6/269

TOP 4

Fortführung der Öko-Modellregion Oberallgäu Kempten 2024 – 2027

1. Ziele und Rahmenbedingungen der Öko-Modellregion

Die mittlerweile 35 staatlich anerkannten Öko-Modellregionen in Bayern stärken durch ihre Vernetzungsfunktion und die Umsetzung konkreter Projekte die Land- und Lebensmittelwirtschaft vor Ort, schaffen Bewusstsein für regionale Kreisläufe und leisten damit einen wichtigen Beitrag für zukunftsfähige Ernährungsstrukturen.

Ziel der Zusammenarbeit zwischen Stadt und Landkreis im Rahmen der Öko-Modellregion Oberallgäu Kempten ist unter anderem die Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten für Bio-Lebensmittel. Die Prägung der Landwirtschaft durch kleinbäuerliche Betriebe und (noch) relativ vielfältige Verarbeitungsstrukturen sind Besonderheiten unserer Region, die für eine krisenfeste Lebensmittelversorgung unbedingt erhaltenswert sind. Dabei hat sich die Öko-Modellregion als Vernetzungs-, Projekt- und Koordinationsstelle in diesem Bereich voll etabliert. Von den Projekten in den Handlungsfeldern profitiert die regionale Landwirtschaft, aber auch das Lebensmittelhandwerk und der -handel, kommunale Akteure, Einheimische und Gäste.

Seit der Bewerbung als Öko-Modellregion hat die Zahl der ökologisch bewirtschafteten Betriebe im Projektgebiet deutlich zugenommen. So stieg die Zahl von 368 Bio-Betrieben im Jahr 2014 auf 634 Bio-Betriebe im Jahr 2022 an. Damit werden aktuell 26 % der Betriebe und 30 % der Fläche im Landkreis und dem Stadtgebiet Kempten ökologisch bewirtschaftet, ein Großteil davon Milchviehbetriebe. Dem entgegen stehen die rückläufigen Betriebszahlen insgesamt, da der Strukturwandel auch in unserer Region spürbar ist. Die Umstellung auf Ökolandbau ist in diesem Kontext für viele regionale Betriebe eine wichtige Zukunftsperspektive, auch für die sog. Kombinationsbetriebe (Anbindehaltung mit Weidehaltung).

2. Resultate und zukünftige Schwerpunkte in den Handlungsfeldern

„Allgäuer Milch und Fleisch gehören zusammen“ – regionale Aufzucht von Bio-Milchviehkälbern

Rückblick | Die Öko-Modellregion hat sich regional wie überregional zum wichtigen Impulsgeber, Initiator und Ansprechpartner für die regionale Aufzucht von Bio-

Milchviehkälbern entwickelt. Es haben sich stabile, langfristige Geschäftsbeziehungen für eine regionale Aufzucht der Kälber etabliert. Hinter der 2021 aufgebauten Online-Plattform www.milch-und-fleisch.de stehen rund 300 landwirtschaftliche Betriebe (biologische wie konventionelle), 200 bis 250 Menschen besuchen die Online-Plattform pro Tag.

Ausblick | Auf diesen Erfolgen soll in den nächsten Jahren aufgebaut werden: das Netzwerk und die Online-Plattform werden weiter ausgebaut und bekannt gemacht. Das Genussprodukt Allgäuer Bio-Weiderindfleisch soll auch in der Betriebs- und Individualgastronomie verankert werden. Im April 2023 wurde ein Kooperationsprojekt zwischen der Öko-Modellregion und der Fa. Feneberg Lebensmittel initiiert (Säule 2 Projekt, dies bedeutet zusätzliche Mittel i.H.v. 10.000 € durch Förderung und Beteiligung der Kooperationspartner) um mehr heimische Bio-Milchviehkälber in die bestehenden Fleischvermarktungsprogramme zu integrieren.

„AllgoiB“ – Bio-Ziegenfleisch in der Gastronomie

Rückblick | Seit 2019 ist es der Öko-Modellregion mit den AllgoiB-Genusswochen in der Gastronomie gelungen, eine vollständig regionale Wertschöpfungskette für Ziegenkitze aus Bio-Milchziegenbetrieben aufzubauen. Die Jungziegen aus den beteiligten Betrieben werden seitdem zu 100 % an ein regionales Netzwerk von Gastronomen vermarktet, etwa 80 - 100 Tiere pro Jahr.

Ausblick | Das Projekt AllgoiB steht mittlerweile weitgehend auf eigenen Beinen und wird künftig von der Öko-Modellregion weiterhin mit Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung begleitet. Zwischen den Bio-Milchziegenbetrieben und Gastronomen haben sich dauerhafte Kooperationen etabliert.

„Vielfalt in Landschaft und Einkaufskorb“ – Entwicklungsperspektive Ökolandbau

Rückblick | Mit Fachveranstaltungen, Netzwerkarbeit sowie finanzieller Unterstützung durch die Kleinprojektförderung wurden Betriebe beim Aufbau neuer Standbeine beraten und gestärkt. Die Öko-Modellregion unterstützte den Verein Allgäuer Bio-Imker*innen e.V. bei der Gründung, Produktentwicklung und Vermarktung.

Ausblick | Die Öko-Modellregion berät weiterhin bei der Entwicklung von Perspektiven für die Diversifizierung und Hofnachfolge. Die Kleinprojektförderung bietet hierfür eine optimale, niedragschwellige Unterstützung.

„Mehrwert auf dem Teller“ – Regionale Bio-Produkte in Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung

Rückblick | Ziel in diesem Handlungsfeld ist, die Nachfrage nach Bio-Produkten in der Außer-Haus-Verpflegung (AHV) zu stärken und mit Produkten aus der Region zu decken. Für die Stadt Kempten als Öko-Modellregion-„Junior-Partner“ ist dieses Projekt besonders interessant, weil es darauf fokussiert, landwirtschaftliche Produkte aus dem Landkreis im größten Absatzmarkt der Region (Stadt Kempten) besser zu vermarkten. Die Öko-Modellregion führte bisher rund 15 Fachveranstaltungen für Küchenverantwortliche und Träger (Arbeitskreise, Kochworkshops, Exkursionen, Coachings etc.) durch und begleitete u.a. das Hildegardis-Gymnasium in Kempten bei der Einführung von Bio-Produkten aus der Region. Mittels einer umfangreichen Lieferantenliste der Öko-Modellregion wurden neue Geschäftsbeziehungen zwischen regionalen Betrieben und Großabnehmern geschaffen.

Ausblick | Der Fokus der zukünftigen Projektentwicklung im AHV-Bereich liegt auf der

Betriebs- und Individualgastronomie: es sind Projekte auch bei Kemptener Unternehmen geplant zur Erhöhung des Bio-Anteils aus der Region und speziell zur Einführung von Allgäuer Bio-Weiderindfleisch, z.B. im Rahmen von Aktionswochen. Darüber hinaus werden bei entsprechender Zielsetzung der (kommunalen) Träger Projekte in der Schul- und Kindergartenverpflegung umgesetzt. Die Öko-Modellregion knüpft zudem an den bereits bestehenden Arbeitskreis „Nachhaltige Großveranstaltungen“ der Stadt Kempten an und wird sich auch in Zukunft an der Entwicklung geeigneter Strategien und Maßnahmen für mehr regionale Bio-Produkte insb. bei der Allgäuer Festwoche und beim Weihnachtsmarkt beteiligen.

Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Rückblick | Die Maßnahmen in diesem Bereich kommen den regionalen Akteuren im Bereich nachhaltige Ernährung und Landwirtschaft zugute und stärken das ökologische Bewusstsein bei Einheimischen und Gästen. Die Öko-Modellregion organisierte bereits rund 40 öffentliche Veranstaltungen für mehrere tausend Besucher. Der von der Öko-Modellregion initiierte Bio-Erlebnistag im Rahmen der Allgäuer Festwoche hat sich als Nachhaltigkeitstag zum festen Bestandteil der Messe entwickelt.

Ausblick | An die bestehenden Veranstaltungsformate und Kommunikationsmittel (u.a. Pressearbeit, Homepage, Newsletter, social media) soll angeknüpft und diese weiterentwickelt werden. Im Fokus der Öffentlichkeitsarbeit stehen die regionalen (Bio-)Wertschöpfungsketten, Wertschätzung für die heimischen Produkte sowie Zukunftsperspektiven für Hofnachfolger.

Förderung von Kleinprojekten (Säule 3)

Rückblick | Die neue Fördermöglichkeit für Kleinprojekte in der Öko-Modellregion wurde gleich im ersten Jahr gut angenommen. Aus 14 Projektanträgen wurden vom Entscheidungsgremium acht Projekte für eine Förderung ausgewählt – von der Weiterentwicklung der Direktvermarktung, Entwicklung von Produktinnovationen bis zu neuen Betriebszweigen wie dem Anbau von Bio-Schnittblumen. Bereits im ersten Jahr wurde deutlich, dass durch diese Förderung ganz speziell innovative, junge Hofnachfolger gestärkt werden und sich Höfe und Verarbeiter für die Zukunft neu aufstellen.

Ausblick | 2023 kann an diesen Erfolg angeknüpft werden, so werden aktuell sechs Projekte über die Kleinprojektförderung umgesetzt. Schwerpunkt im zweiten Antragsjahr waren die regionale Lebensmittelverarbeitung und Vermarktung über Gastronomie. Die Förderung von Kleinprojekten ist eine wertvolle Ergänzung der Handlungsfelder der Öko-Modellregion und soll auch in Zukunft weiter angeboten werden. Für die Förderrunde 2024 liegen bereits fünf Interessensbekundungen vor.

3. Finanzierung

Das **Öko-Modellregionsmanagement** – bisher insg. 1,25 Personalstellen – wurde bis 2020 zu 75 % durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF) gefördert. Ab 2021 bis 2023 galt ein degressiver Fördersatz von 60 %, 40 % und aktuell 20 %. Die restlichen Kosten sowie die anfallenden Sachkosten für die Durchführung der Projekte werden zu zwei Dritteln vom Landkreis Oberallgäu und zu einem Drittel von der Stadt Kempten getragen. Auf die Stadt Kempten entfällt 2023 ein Eigenanteil von 47.700 € (inkl. Kleinprojektförderung).

Haushaltsansatz 2023:

	Ausgaben max.	Einnahmen Förderung mind.	Eigenanteil	davon Anteil KE	davon Anteil OA
2023	208.000 €	65.000 €	143.000 €	47.700 €	95.300 €

Seit 2022 wurden vom StMELF neue Fördermöglichkeiten für die Fortführung und Verstetigung der Öko-Modellregionen geschaffen. Die Förderung des Öko-Modellregionsmanagements – künftig Säule 1 – wird ab 2024 mit einem Fördersatz von 20 % für vier (danach ab 2028 für weitere drei) Jahre fortgesetzt. Daneben können außergewöhnliche Projekte – Säule 2 – ab sofort mit einem Fördersatz von 50 % bezuschusst werden. Auch die Kleinprojektförderung mit dem Fördersatz von 90 % / max. 45.000 € pro Jahr wird fortgesetzt. Voraussetzung für die Inanspruchnahme der Fördersäulen 2 und 3 ist ein aktives Öko-Modellregionsmanagement (Säule 1).

Die Öko-Modellregion Oberallgäu Kempten kann diese neuen Fördermöglichkeiten künftig voll nutzen. Das Öko-Modellregionsmanagement soll mit einer Vollzeitstelle fortgeführt werden. Darüber hinaus sind außergewöhnliche Projekte soweit gediehen, dass für die Projektbegleitung die Fördersäule 2 genutzt werden kann und eine Co-Finanzierung durch Kooperationspartner erfolgt. Die Kleinprojektförderung über Säule 3 soll weiter angeboten werden.

Daraus ergibt sich folgender Kostenplan für die Fortführung 2024 – 2027:

	Ausgaben max.	Einnahmen Förderung mind.	Eigenanteil	davon Anteil KE	davon Anteil OA
2024	218.000 €	79.000 €	139.000 €	46.300 €	92.700 €
2025	222.000 €	79.000 €	143.000 €	47.700 €	95.300 €
2026	231.000 €	80.000 €	151.000 €	50.300 €	100.700 €
2027	239.000 €	81.000 €	158.000 €	52.700 €	105.300 €

4. Fazit

Dem Beschluss des Kemptener Stadtrats vom 20.05.2021, ergänzende und alternative Finanzierungsmöglichkeiten zu nutzen, wurde Rechnung getragen. Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten hat mit den neuen Fördermöglichkeiten eine Perspektive für die Verstetigung der Öko-Modellregion geschaffen. Zudem werden sowohl Kooperationspartner als auch Akteure an der Finanzierung der Projekte beteiligt.

Die Bayernweite Jury entscheidet in ihrer Sitzung am 19.04.2023 über die Fortführung der Öko-Modellregion Oberallgäu Kempten. Der Förderantrag beim Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben kann auf dieser Basis und der positiven Beschlüsse des Stadtrats Kempten und des Kreistags Oberallgäu gestellt werden.

Beschluss:

Der Stadtrat nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis und unterstützt die Fortführung der Öko-Modellregion Oberallgäu Kempten. Vorbehaltlich einer zustimmenden Beschlussfassung im Kreistag Oberallgäu sowie eines positiven Förderbescheids für den Zeitraum 2024 – 2027 stimmt der Stadtrat dem vorgelegten Kostenplan für die weitere Finanzierung bis zum Ablauf des Förderzeitraums am 31.12.2027 zu und empfiehlt, die entsprechenden Mittel für die Umsetzung des Projekts Öko-Modellregion in den Haushalt für die Jahre bis 2027 einzuplanen. Die Stadt Kempten übernimmt auch für den Zeitraum bis zum 31.12.2027 ein Drittel des Eigenanteils der anfallenden Personal- und Sachkosten.